


Vera Wagner

Weihrauch das Elixier der Heilung



Synergia 

Weihrauch das Elixier der Heilung

Vera Wagner

Weihrauch das Elixier der Heilung

Synergia 

1. Auflage 2018

Erschienen im Synergia Verlag, Basel, Zürich, Roßdorf
eine Marke der Sentovision GmbH
www.synergia-verlag.ch

Alle Rechte vorbehalten
Copyright 2018 by Synergia Verlag

Umschlaggestaltung, Gestaltung und Satz: FontFront.com, Roßdorf

Vertrieb durch Synergia Auslieferung
www.synergia-auslieferung.de

Printed in EU
ISBN-13: 978-3-906873-72-5

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Einleitung | 10 |
| Mein Weg zum Weihrauch | 10 |
| 1. Marina und das Blut der Bäume | 12 |
| Wie die Krebserkrankung seiner Schwester Mika Radan zum Weihrauch führte | 12 |
| 2. Der Professor und das geheimnisvolle Pulver | 14 |
| Wie der emeritierte Pharmakologe H.T.P. Ammon aus Tübingen dazu kam, den Weihrauch zu erforschen | 14 |
| 3. Das Elixier der Liebe | 16 |
| Mika Radans Weg zum Weihrauch | 16 |
| 4. Geschichte des Weihrauchs | 19 |
| 4.1. Die drei Weisen aus dem Morgenland | 19 |
| 4.2. Weihrauch – das Gold der Düfte | 21 |
| 4.3. Weihrauch – ein Heilmittel mit langer Tradition | 28 |
| 4.4. Myrrhe – die biblische Medizin | 30 |
| 4.5. Gold als Medizin | 34 |
| Überlieferte Rezepturen | 38 |
| 4.6. Dreikönigs-Räucherung | 38 |
| 4.7. Heiliges Salböl (dem biblischen Rezept nachempfunden) | 38 |
| 4.8. Ägyptische Räucherung | 39 |
| 4.9. Biblisches Räucherwerk zur Aromatisierung von Körper und Kleidung | 39 |
| 4.10. Räucherung für die Liebe | 40 |
| 4.11. Bad zur Bewusstseinsweiterung | 40 |
| 4.12. Spirituelles Bad | 40 |
| 5. Forschung | 41 |
| 5.1. Der Pharmakologe Ammon – Pionier der Weihrauchforschung | 41 |
| 5.2. Forschungsergebnisse | 43 |
| 6. Weihrauch in der Tumorthherapie | 46 |
| 6.1. Studien und ärztliche Erfahrungsberichte | 46 |
| 6.2. Fallbeispiel aus der Praxis von Dr. Rainer Etzel | 47 |

| | |
|--|-----------|
| 6.3. Der Heidelberger Arzt und Chemiker Dr. med Arnold Zilly über die Chemie des Weihrauchs | 47 |
| 7. Weihrauch – unsere Berufung | 50 |
| 7.1. Marinas Entscheidung | 50 |
| 7.2. Marinas Rückkehr | 51 |
| 7.3. Prinzessin Schnick-Schnack und der Zauberzucker | 52 |
| 8. Weihrauch als Heilmittel | 55 |
| 8.1. Verwirrende Vielfalt | 55 |
| 8.2. Problem der Zulassung eines Arzneimittels in Deutschland | 56 |
| 8.3. Nahrungsergänzungsmittel im Internet | 57 |
| 8.4. Ein Apotheker zieht vor Gericht | 57 |
| 8.5. Behördenwillkür | 59 |
| 8.6. Empfehlung | 60 |
| 8.7. Dosierung | 61 |
| 9. Unsere Rezepturen | 63 |
| Zubereitungen | 63 |
| 9.1. Smoothie Morning Star (<i>für 2 Personen</i>) | 63 |
| 9.2. Dreikönigssalz | 64 |
| 9.3. Würzbrot mit Weihrauch | 65 |
| 9.4. Energiekekse | 66 |
| 9.5. Zauberzucker | 67 |
| Tinkturen | 67 |
| 9.6. Weihrauch-Tinktur | 67 |
| 9.7. Weihrauch-Myrrhe-Tinktur | 68 |
| Hautpflege | 69 |
| 9.8. Heilerde-Weihrauch-Maske | 69 |
| 9.9. Aqua boswellia – Weihrauchwasser (aus boswellia carteri) | 70 |
| 9.10. Weihrauch-Creme | 71 |
| 9.11. Weihrauchkapseln selbst gemacht | 72 |
| 10. Erfahrungen | 74 |
| 10.1. Annas rheumatoide Arthritis | 74 |
| 10.2. Weihrauch gegen Zecken? | 75 |
| 10.3. Weihrauch hilft auch bei MS | 76 |
| 10.4. Magen-Darm- und Allergieprobleme | 74 |

| | |
|---|------------|
| 11. 1001 Nacht – Eine Reise ins Weihrauch-Wunderland | 79 |
| 11.1. Arabia Felix – Geschichte der Weihrauchstraße | 79 |
| 11.2. Salalah – der Ort des Propheten | 81 |
| 11.3. Tausend und ein Duft | 82 |
| 11.4. Wo der Weihrauch gedeiht | 84 |
| 11.5. Die Ernte | 85 |
| | |
| 12. Der Duft des Himmels | 88 |
| 12.1. Vom Zauber der Düfte | 88 |
| 12.2. Koh-Do – der Weg, dem Duft zu lauschen | 90 |
| 12.3. Das Blut der Pflanzen – duftende Medizin | 91 |
| 12.4. Die Wiederentdeckung der Aromatherapie | 93 |
| 12.5. Seelengold – der Duft der Liebe | 94 |
| 12.6. Gary Young und der heilige Weihrauch | 95 |
| | |
| 13. Marinas Segen | 97 |
| | |
| 14. Baum-Meditation | 99 |
| 14.1. Baum-Meditation | 99 |
| 14.2. Von der Quelle schöpfen | 99 |
| 14.3. BewusstSein mit Weihrauch | 101 |
| 14.4. Weihrauch-Meditation von Pfarrer Rauch | 101 |
| 14.5. Weihrauchmeditation in den Raunächten | 103 |
| 14.6. Lausche dem Duft! | 104 |
| | |
| 15. Ausklang | 106 |
| | |
| Epilog | 118 |
| Dank | 119 |
| Segnung | 120 |
| Quellen | 121 |
| Literatur | 124 |
| Die Autoren | 128 |
| Vera Wagner | 128 |
| Wolfgang Bauer | 128 |
| | |
| Weihrauch-Sorten mit Abbildungen | 129 |

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist sicherlich kein Zufall, dass Du dieses Buch in Deinen Händen hältst.

Vielleicht hast Du danach gesucht, vielleicht hat es Dich gefunden. Sei dir gewiss, dass dieses Buch aus dem Herzen geschrieben wurde. Es enthält die Botschaft von der wunderbaren Wirkung des Weihrauchs auf Körper, Geist und Seele.

Einleitung

Mein Weg zum Weihrauch

Am Abend unseres Kennenlernens kam ein Moment, in dem ein Hauch von Melancholie die euphorische Stimmung trübte. Mika erzählte von seiner Kindheit in Berlin. Von seiner geliebten älteren Schwester, die seine Beschützerin war, wenn sie allein in der großen Stadt unterwegs waren. Seine Augen füllten sich mit Tränen, als er erzählte, dass Marina im Alter von 35 Jahren an Brustkrebs erkrankt und bald darauf gestorben war. Marinas Erkrankung führte Mika zu seiner Berufung. Seit vielen Jahren arbeitet er als Heiler mit Weihrauch – sowohl auf der materiellen, als auch auf der spirituellen Ebene.

Meine erste Begegnung mit dem heiligen Weihrauch hatte ich als Kind. In den Sommerferien besuchte mich jedes Jahr meine Freundin Barbara für einige Wochen. Ich war glücklich, eine Schwester auf Zeit zu haben, und Barbara war glücklich, dass sie sich eine Zeit lang von ihren drei jüngeren Brüdern erholen konnte. Als brave Tochter streng katholischer Eltern besuchte sie jeden Sonntag die Messe. Eines Tages begleitete ich sie. Und war tief berührt von der Zeremonie, den in Wein getauchten Oblaten, dem köstlichen Duft, der die Kirche erfüllte. Als im evangelischen Glauben erzogenes Grundschulkind wusste ich nicht, dass es der Weihrauch war, der diesen wunderbaren Duft verströmte. Doch ich erinnere mich an ein Wohlgefühl und tiefe Ruhe in mir. „Warum riecht es denn in der katholischen Kirche viel besser als bei uns in der evangelischen?“, fragte ich Barbara. „Das ist der Weihrauch“, antwortete sie. Diese Erinnerung ist in meinen Zellen gespeichert, und später räucherte ich oft zuhause mit Weihrauch, um in die meditative Stimmung zu kommen, die ich als Kind erlebt hatte.

Als Journalistin befasste ich mich immer wieder mit der spirituellen und der medizinischen Wirkung von Weihrauch. Mein Interesse für Weihrauch als Heilmittel war geweckt worden durch einen Artikel über den Tübinger Pharmakologen Hermann Ammon in der Zeitschrift Der SPIEGEL. Anfang der 1990er Jahre hatte Ammon das Harz des indischen Weihrauchs mit modernen Methoden analysiert und eine entzündungshemmende Wirkung festgestellt. In den kommenden Jahren interviewte ich mehrere Ärzte, die über erstaunliche Therapieerfolge mit Weihrauch in ihrer Praxis berichteten.

Weihrauch ist heute ein fester Bestandteil in meinem Leben. Als Aromatherapie, als kulinarische Köstlichkeit, als Heilmittel. Gemeinsam mit meinem Herzensgefährten Mika Radan möchte ich die Botschaft vom göttlichen Weihrauch in die Welt tragen.

1. Marina und das Blut der Bäume

Wie die Krebserkrankung seiner Schwester Mika Radan zum Weihrauch führte

Die Diagnose traf ihn wie ein Stich ins Herz. Mika begann am ganzen Körper zu zittern. Marina nahm ihren Bruder in den Arm. „Brustkrebs kann man doch heute gut behandeln. OP, Chemotherapie...“ „Nein, rief Mika. „Tu das nicht! Das wird Dich schwächen. Du wirst sterben! Es muss einen anderen Weg geben!“ Er war verzweifelt. Die beiden hatten eine tiefe Verbindung. Von Kindheit an. Marina war seine Beschützerin gewesen. Nun wollte er sie beschützen. Es musste eine andere Lösung geben als die aggressiven Methoden der Schulmedizin.



Die Unzertrennlichen – Mika und Marina
Ostern 1961

Auf dem Weg nach Hause machte Mika einen Umweg zu seinem Lieblingsbaum. Eine riesige Eibe. Sie stand auf einem parkähnlichen Friedhof mit altem Baumbestand. Unscheinbar. An einer hässlichen Mauer, dahinter der Lärm einer viel befahrenen Straße. Für Mika war es der schönste Baum der Welt. Er lehnte sich an den Stamm. Ein Schluchzen ging durch seinen Körper. Er presste sein tränennasses Gesicht an die Rinde, atmete den würzigen Duft ein und kam zur Ruhe. Er umschlang den Baum – und berührte etwas Klebriges. Harz. Ihm war, als würde die Eibe mit ihm weinen. Keine Tränen der Verzweiflung. Er spürte etwas Kraftvolles. Eine starke Energie. Als wollte die Eibe ihm eine Botschaft geben. Mika setzte sich vor dem Baum ins Efeu, betrachtete die klebrige Masse an seinen Fingern.

„Danke,, flüsterte er. „Du hast mir die Antwort gegeben. Das Blut der Bäume könnte die Kraft haben, Marina zu heilen.“

Die Angst um seine Schwester führte Mika zur Quelle. Er verband sich mit seinem tieferen Selbst und stöberte in den Archiven. Da tauchte – klar wie ein Kristall – die Information auf: Das Harz des Weihrauchbaumes ist eine Substanz, die helfen kann, Marinas Krebs zu heilen. Mika bestellte Weihrauch, mahlte ihn fein, verarbeitete ihn mit anderen Substanzen zu Tinkturen. Dabei ließ er sich immer von seiner Intuition leiten.

Seiner Schwester war die Brust entfernt worden. Die Chemotherapie stand an.

„Marina, bitte mach wenigsten ein paar Wochen einen Versuch mit Weihrauch...“
„Willst Du sie umbringen?“ schrie sein Schwager. Mika schwieg. Marina begann die Chemotherapie.

Einige Monate nach der Diagnose starb Marina. Mika quälten Schuldgefühle. Er hatte seine Schwester nicht beschützen können. Nach der Beerdigung ging er zu seinem Baum. Lange stand er an den Stamm gelehnt. Und es war, als spräche der Baum wieder zu ihm. „Du konntest Deine Schwester nicht retten. Aber vielleicht kannst Du anderen Menschen helfen“. So begann 1991 Mika Radans Suche nach der heilenden Kraft des Weihrauchs. Es war das Jahr, in dem die erste wissenschaftliche Publikation über Weihrauch als Heilmittel erschien.



Kurz vor Marinas Tod – das letzte Foto
Ostern 1992

2. Der Professor und das geheimnisvolle Pulver

Wie der emeritierte Pharmakologe H.T.P. Ammon aus Tübingen dazu kam, den Weihrauch zu erforschen

Weihrauch. Das Wort zaubert ein Leuchten in die Augen des Tübinger Pharmakologie-Professors H.T.P. Ammon. Wenn er ein Stück Boswellia-Harz in der Hand hält, erfreut er sich an seinem Duft – und ist stolz, dass es ihm und seinen Kollegen gelungen ist, die Wirksamkeit eines Jahrtausende alten Arzneimittels wissenschaftlich zu belegen.

Weihrauch war für Prof. Ammon lange Zeit nur eins: der Stoff, der bei Gottesdiensten in der katholischen Kirche verräuchert wurde. Heute ist er von der Wirksamkeit des Olibanumharzes überzeugt.



„Salai Guggul“ – Dr. Singh und Prof. Ammon in Indien

1986 reiste er nach Indien, um die ayurvedische Medizin zu erforschen. In Kashmir drückte ihm ein indischer Kollege ein Fläschchen mit einem weißen Pulver in die Hand. „Salai guggul“ sei ein traditionelles ayurvedisches Heilmittel, das zur Behandlung von entzündlichen Erkrankungen verwendet werde, erklärte Dr. Singh. Und zeigte dem deutschen Kollegen die Ergebnisse eines pharmakologischen Versuches: Der Trocken-Extrakt hatte eine experimentell erzeugte Entzündung im Tierversuch verhindert. Dr. Singh vermutete, die sogenannten Boswelliasäuren des Weihrauchs könnten an der entzündungshemmenden Wirkung beteiligt sein. Er bat Ammon, das Pulver mitzunehmen. Er glaubte, der hätte in Deutschland bessere wissenschaftliche Möglichkeiten, herauszufinden, wie das traditionelle ayurvedische Medikament wirkt. Ammon wollte nicht unhöflich sein. Er nahm das Fläschchen mit nach Tübingen. Stellte es in seinem Büro in den Schrank. Dort verstaubte es.

Zwei Jahre später – es gibt keine Zufälle! – kam ein neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Pharmazeutische Institut der Universität Tübingen. Der Biochemiker Dr. Hassan Safayhi hatte sich in seiner Dissertation mit der Wirkung von entzündungshemmenden Stoffen beschäftigt. Da erinnerte sich Ammon an das weiße Pulver in seinem Schrank. Er beauftragte den neuen Kollegen damit, die Substanz zu untersuchen. Das Ergebnis war verblüffend: das Medikament aus Indien schien tatsächlich anti-entzündlich zu wirken. 1991 erschien eine erste Publikation. Ammon und seine Mitarbeiter fragten sich jetzt, was die ayurvedische Medizin unter „Salai guggul“ versteht. Zu ihrer großen Überraschung fanden sie in einschlägigen Büchern, dass es sich dabei um den indischen Weihrauch, das Gummiharz aus dem Baum *Boswellia serrata*, handelte.

Weihrauch – pharmazeutisch *Olibanum* genannt – war bis Mitte des 20. Jahrhunderts auch ein Heilmittel unserer Kultur. Es war Bestandteil des Deutschen Arzneibuches und wurde von Ärzten verordnet. Im „Lehrbuch der Biologischen Heilmittel“ von Gerhard Madaus wird *Olibanum* noch im Jahr 1938 empfohlen zur innerlichen Anwendung bei Heiserkeit, Gicht, Rhema, Blasen- und Nierenleiden. Äußerlich bei Furunkeln. Wissenschaftliche Daten lagen nicht vor. Die Empfehlungen basierten auf den überlieferten Heilerfolgen mit dem Harz des Weihrauchbaumes.

3. Das Elixier der Liebe

Mika Radans Weg zum Weihrauch

„Die Bäume sind nicht wichtig, um dieses Leben auf der Erde aufrechtzuerhalten, nein, die Bäume sind wichtig, um die menschliche Seele zu retten.“ (Josef Beuys)

Einst hatten Bäume eine besondere Bedeutung. Unseren Vorfahren boten sie Schutz und Nahrung. Waren Heilung für Körper, Geist und Seele. Sie waren Sitz der Götter, Verkörperung von Kraft und Fruchtbarkeit. Die Weisen erledigten ihre Aufgaben im Schatten der Bäume, man saß hier zu Gericht, auch die Thronerhebung der Könige fand hier statt. Später waren Bäume Grabstätten verdienter Männer. Große alte Bäume wurden verehrt. Das hebräische allon (Eiche) und elah (Terebinthe) sind identisch oder verwandt mit den Wörtern für „Gott“ und „Göttin“.



Mein Freund der Baum

Mika Radan entdeckte seine Liebe zu den Bäumen schon als kleiner Junge. Er hörte wie gebannt zu, wenn Alexandra im Radio „Mein Freund, der Baum“ sang.

Als kleines Mädchen kam ich schon
zu dir mit all den Kindersorgen
ich fühlte mich bei dir geboren
und aller Kummer flog davon
Hab ich in deinem Arm geweint
strichst du mir mit deinen Blättern
mir übers Haar mein alter Freund.

Für Mika Radan sind Bäume Quellen der Kraft, der Reinigung und der Heilung. Er nimmt Kontakt auf zu den Bäumen. Er umarmt sie. Er spricht mit ihnen. Er bittet sie, ihm Informationen zu geben.

„Betrachte den Baum als einen Meister. Er ist älter als Du. Die meisten Bäume sind älter als Du. Sie haben reine Information. Denn ein Baum kann

nicht werten. Er trägt die pure Information in sich. Er ist die Quelle. Möchtest Du Information von einem Baum, nimm Kontakt auf mit Deinem wahren liebenden Herzen. Und Du wirst die Essenz des Baumes spüren. “

Die Bäume geben Mika Antwort. Die Antworten offenbaren sich ihm in Bildern.

Wenn Mika seinen Lieblingsbaum – den Baum der Liebe, wie er ihn nennt – besucht, geschieht immer etwas Außergewöhnliches.

„Jedes Mal, wenn ich zu diesem Baum gehe, passiert etwas. Eines Tages lehnte ich mich an den Stamm und verband mich ganz tief mit ihm. Mit seinen Wurzeln und seiner Energie. Wir waren eins. Der Baum sagte: Geh zu meinem Herzen. Ich war verblüfft und sagte, ich bin doch mit Deinem Herzen verbunden, mit Deinen Wurzeln, ich spüre Deine Liebe, Deine Kraft, Deine Schönheit. Ich verstand einfach nicht, was der Baum meinte. Er wiederholte immer wieder: Geh zu meinem Herzen.

Ich bedankte mich bei dem Baum, umarmte ihn und machte mich auf den Weg nach Hause. Plötzlich stolperte ich und schaute auf den Boden. Er war bedeckt von Blättern und Ästen. Ich schob alles zur Seite und traute meinen Augen nicht: Ein Baumstumpf in der Form eines Herzens! Ich stellte mich auf das Herz und schloss die Augen. Ein Vibrieren lief durch meinen Körper. Ich fühlte mich verbunden. Mit diesem Platz und den Bäumen. Ich spürte, dass der Kreis sich geschlossen hatte. Die Botschaft war: Nun bist Du ein Baum. Nun bist Du einer von uns.



Der Baum der Liebe



Die Herzensbotschaft

Das ist schon viele Jahre her, doch diesen Augenblick werde ich nie vergessen. Die Stelle ist inzwischen überwuchert von Efeu. Das Baumherz ist nicht mehr so gut zu erkennen wie am Anfang, doch die Energie ist unverändert und überwältigend. Viele Menschen, mit denen ich den magischen Platz besuchte, spürten die besondere Energie. Ein Kribbeln, Wärme. Wenn sie sich auf das Herz stellten, konnten sie ihre Ängste, ihre Sorgen gehen lassen. Sie zogen weiter wie die Wolken am Himmel.“

Wenn ein Baum so viel Kraft und Liebe geben kann, dann muss seine Essenz, der Harz, ein wahres Lebens-Elixier sein, sagt Mika. Aus dem Blut verschiedener Bäume und weiteren wertvollen Substanzen stellt er Tinkturen her. Das „Elixier der Liebe“.

„Die wahre Kraft liegt im Elixier der Bäume. Es ist flüssig, es ist kräftig, es kräftigt, wir nennen es Harz. Vielleicht sollten wir es lieber Herz nennen?“

Jeder Baum, es spielt keine Rolle, wo auf dieser Welt er steht, jeder Baum hat seine Einzigartigkeit so wie auch jeder Mensch. Und so hat jeder Baum seinen speziellen heilenden Duft. Jeder Duft hat eine heilsame Wirkung. Denn jeder Baum bringt sein eigenes Heil-Elixier hervor, um sich zu schützen. Das gilt auch für das Harz. Es ist der Saft, das Blut der Bäume. Wenn Sie mit Baumharz räuchern, erreicht der Duft eine der ältesten Gehirnstrukturen, das limbische System. Dort werden Sinneserfahrungen mit Erinnerungen und Gefühlen in Beziehung gesetzt. Das Harz des Weihrauches, die Ägypter nannten ihn die Tränen der Götter, entfaltet eine besonders wohltuende Wirkung.

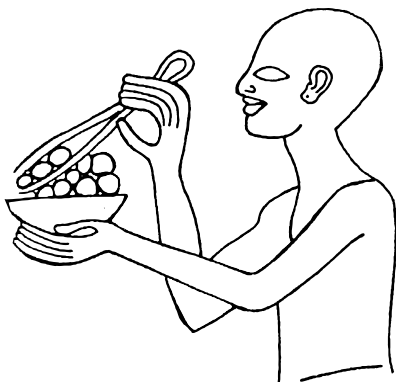
4. Geschichte des Weihrauchs

4.1. Die drei Weisen aus dem Morgenland

„... und sie gingen in das Haus und sahen das Kind mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe“.

So wird in Matthäus 2 die Begegnung der drei Weisen aus dem Morgenland mit dem gerade geborenen Jesus beschrieben. Der sechste Januar, der Drei-Königs-Tag, erinnert daran. Die Gaben der Magier waren wertvolle Geschenke, die eine symbolische Bedeutung hatte. Weihrauch als Opfergabe steht in den antiken Kulturen für den Bezug des Geistes zu den höheren Mächten. Myrrhe für die Überwindung des Zeitlichen und die Transzendenz. Das Sonnenmetall Gold bringt Licht in Körper und Seele, symbolisiert die spirituelle Macht in der diesseitigen Welt und ist Sinnbild für Unvergänglichkeit.

Weihrauch begleitete die Menschen von der Geburt bis zum Tod. So wurde der Kopf eines Neugeborenen mit Weihrauch gesalbt, um es nach der Anstrengung der Entbindung zu beruhigen. Bei der Letzten Ölung sollte das Olibanum-Öl die Seele dabei unterstützen, in den Himmel aufzusteigen. Weihrauch – die göttlichste aller Substanzen. Beim Räuchern schlägt Weihrauch eine Brücke von der materiellen zur spirituellen Welt. Weihrauch wurde entzündet, um die Intuition zu vertiefen, den Blick auf das Wesentliche zu fördern und den Geist zu klären. Der „Duft des Himmels“ half den Menschen, in Kontakt zu ihrer Seele zu kommen. Über Jahrtausende hinweg wurde im Alten Ägypten mit Weihrauch geräuchert. Durch Weihrauch- und andere heilige Öle waren die Priesterinnen und Priester in der Lage, mit Energien höherer Dimensionen in Kontakt zu treten.



Ägyptischer Priester opfert Weihrauchkugeln
Quelle: C. Ratsch, *Weihrauch und Copal*,
AT-Verlag, S. 85

In einem alten Pyramidentext steht zum Weihrauch geschrieben:

„Das Feuer ist angelegt, das Feuer leuchtet,
der Weihrauch ist aufs Feuer gelegt, der Weihrauch leuchtet.
Dein Duft kommt zu dem König Unis, o Weihrauch.
Der Duft des Königs Unis kommt zu Dir, o Weihrauch.
Euer Duft kommt zu dem König Unis, ihr Götter.
Der Duft des Königs Unis kommt zu Euch, ihr Götter.
König Unis ist mit Euch, ihr Götter.
Ihr seid mit König Unis, ihr Götter.
König Unis lebt mit Euch, ihr Götter.
Ihr lebt mit König Unis, ihr Götter.
König Unis liebt Euch, ihr Götter.
Ihr liebt ihn, ihr Götter.“

Wie wichtig der Weihrauch den Ägyptern war, zeigt die Tatsache, dass er nach alten Aufzeichnungen zu den Dingen gehört, die in der Großen Pyramide untergebracht waren, um sie im Falle einer großen Flut der Nachwelt zu erhalten.

„... In den Räumen wurden verschiedene Himmelsgewölbe und die Planeten dargestellt ... dazu kamen Weihrauch, den man den Sternen opferte, und Bücher über diese.“

In der **Heiligen Schrift** finden sich über 180 Verweise zu heiligen Ölen, Weihrauch und Myrrhe werden oft erwähnt.

„Was steigt da herauf aus der Wüste wie ein gerader Rauch, wie ein Duft von Myrrhe, Weihrauch und allerlei Gewürz des Krämers?“ (Hohelied 3,6)

„Der lieblichste Duft ging von mir aus, wie Duft von Zimt, Gewürzrohr und Myrrhe, wie der von Galbanum, Onyx und Stakte, von den Weihrauchwolken im heiligen Zelt.“ (Buch Sirach, 24,15)

„Und ein anderer Engel kam und trat mit einer goldenen Räucherpfanne an den Altar ihm wurde viel Weihrauch gegeben, den er auf dem goldenen Altar vor dem Thron verbrennen sollte, um so die Gebete aller Heiligen vor Gott zu bringen. Und aus der Hand des Engels stieg der Weihrauch mit den Gebeten der Heiligen zu Gott empor.“ (Offenbarung 8, 3-4)



Buch jetzt bestellen!
Versandkostenfrei!

Interesse geweckt?

Dieses Buch ist eine Botschaft von der wunderbaren Wirkung des Weihrauchs auf Körper, Geist und Seele.

Vera Wagner

Weihrauch das Elixier der Heilung

128 Seiten, kartoniert mit Klappen, mit Abbildungen, **16,90 €**
ISBN 978-3-906873-72-5